

Wissenswertes zur Auswahl, Pflanzung und Pflege eines Walnussbaums

1. Walnuss = Welschnuss, - - - wobei das Wort „welsch“ für fremdländisch steht - - - überwiegend also für Sachen steht, die aus Italien zu uns kamen.
Dementsprechend ist zumeist in unserem Klima die Gefahr gegeben, dass der Austrieb und insbesondere die Blüte Spätfrost-gefährdet sind.
Man wähle also Sorten, die spät-austreibend oder zumindest mittelspät-austreibend sind,
2. Walnussbäume werden durch den Wind bestäubt – am geeignetsten sind die Luft-getragenen Pollen eines **anderen** Walnussbaums (am besten die einer anderen Sorte),
Sorten-abhängig kommt es auch zu einer – wenn auch schwächeren – Befruchtung durch die eigenen Pollen,
3. Walnussbäume, die aus einer Nuss aufgehen, haben meist andere Eigenschaften als der „Mutter“-Baum, (auch bei Pflanzen spielt der Vater eine wichtige Rolle :-)! ! !),
4. Walnussbäume, die aus einer Nuss aufgehen, tragen erstmals nach etwa 10 Jahren – veredelte Walnussbäume tragen etwa 3 bis 4 Jahre eher,
5. beim Kauf **veredelter Sorten** kann man die Eigenschaften der künftigen Früchte und den Blütezeitpunkt und die Froststabilität **auswählen**,
6. die Früchte veredelter Walnussbäume haben die bekannten, ausgewählten Sorten-Eigenschaften (z.B. größerer Kern, milderer Geschmack, Kern löst sich leichter aus der Nuss-Schale, . . .),
7. im Jahre 2019 kostet ein veredelter Walnuss-Heister 69,-- EURO.

Pflanzung und Pflege:

8. für die ersten Jahre ist ein Stützpfahl erforderlich,
9. die Wurzeln des gelieferten Baumes werden **NICHT** beschnitten – also die Pflanzgrube so weit ausheben, dass das vorhandene Wurzelwerk dort ausreichend Platz hat,
10. Schutzgitter gegen Wühlmäuse sind bei Walnussbäumen entbehrlich,
11. auch der Stamm (und eventuell vorhandenes Geäst) erhält **KEINEN** Pflanzschnitt,
12. der noch junge Baum benötigt in den ersten Jahren einen Schutz durch Umwicklung des Stamms mittels Sackleinwand. **Unbedingt gilt das für die Wintermonate ! ! !**
13. wenn später einmal der Baum beschnitten werden muss (z. B. Entfernen störender Äste, den Baum niedriger halten und andere Erziehungsmaßnahmen), dann **keinesfalls im Winterhalbjahr**, sondern etwa **um den 20. August** – der Grund ist, dass ansonsten aus der Schnittwunde „ewig lang“ der Saft des Baumes „ausbluten“ würde, die Wunde schlecht zuheilt und dies meistens Pilzbefall zur Folge hat,

Für Ihre Fragen stehe ich als Baumwart des Gartenbauvereins Bad Endorf gern zur Verfügung.

Telefon: 08053 – 2748

Rolf Zenker